



Im Landkreis sind gegenwärtig ein Rudel, ein Einzelwolf und ein residentes Paar dokumentiert. Im Wolfsmanagement in Niedersachsen stehen Veränderungen an: Die ehrenamtlichen Wolfsberater sollen künftig Nutztierrisse und Herdenschutzmaßnahmen nicht mehr dokumentieren. Foto: Kramp

Freitag, 24. September 2021

Wolfsberater erwarten Änderungen

Von Wiebke Kramp

Kreis Cuxhaven. Das Cuxland bleibt Wolfsland. Gegenwärtig gibt es laut Wolfsmonitoring ein Wolfspaar im Raum Cuxhaven, einen residenten Einzelwolf rund um Nordholz und ein Rudel bei Schiffdorf. Bei Nutztierissen durch die Raubtiere kommen die Wolfsberater auf den Plan. Sie werden gerufen, um vor Ort die Risse zu dokumentieren. Im Landkreis sind vier ehrenamtliche Wolfberater tätig. Ihre Aufgabe wird sich wohl verändern.

Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) strukturiert das Wolfsmanagement im Land um. Er hat angekündigt, dass ab kommendem Jahr die Landwirtschaftskammer (LWK) zuständig sei, bei Nutztierissen zu reagieren. Bisher haben diese Aufgabe die ehrenamtlichen Wolfsberater geleistet. Ihnen werden die betreffenden Fälle gemeldet, und sie fahren raus, um vor Ort die Risse zu dokumentieren und, wenn möglich, DNA-Proben zu nehmen, die Rückschlüsse auf die Genetik und Abstammung des entsprechenden Tieres ermöglichen sollen.

Olaf Lies begründete seine Umstrukturierungspläne mit dem Wachstum der Wolfspopulation und der damit verbundenen Zunahme an Übergriffen auf Weidetiere. Die Landwirtschaftskammer soll zukünftig für die gesamte Prozesskette der sogenannten „Nutztierschadensabwicklung“ verantwortlich zeichnen – also für die Rissaufnahme, die Protokollierung von Herdenschutzmaßnahmen sowie die Organisation der Genetikproben. Bisher bestand der Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaftskammer aus der Herdenschutzberatung, Förderung von Präventionsmaßnahmen und Abwicklung der Billigkeitsleistungen bei Wolfsrissen. Nun bekommt die Behörde durch den Wolf mehr Arbeit ins Haus und mehr Kompetenz an die Hand.

Wie genau dann die künftige Arbeit der ehrenamtlichen Wolfsberater aussehen wird, steht noch nicht fest. Umweltminister Olaf Lies hat die rund 100 Wolfsberater in Niedersachsen zu einem Treffen eingeladen. Dabei werden wohl Details zur künftigen Kooperation mit der LWK bekannt gegeben.

Was bedeutet dies für die Wolfsberater dieser Region? Die von unserem Medienhaus befragten Wolfsberater im Kreis Cuxhaven möchten sich vorab nicht zur künftigen Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer äußern. „Wir haben am 29. September Wolfsberaterschulung in Walsrode. Dann weiß ich mehr und treffe danach Entscheidungen“, teilt Hermann Kück aus Lunestedt. Olaf Kuball aus Lamstedt ist als Wolfsberater im Einsatz und er werde es aufgrund seines großen Interesses am Monitoring auch vorerst weiterhin bleiben.

„Wikiwolves“

Auch Silas Neumann aus Wanna ist „definitiv weiterhin für die Bevölkerung und insbesondere auch für die Landwirte im Landkreis Cuxhaven zum Thema Wolf da“. Auch sein Wirken im Bereich „Wikiwolves“, also beim ehrenamtlichen Zaunbau, werde sich nicht verändern und es werde weiterhin angeboten. „Zumeist von außen unbeachtet fanden hier auch im laufenden Jahr viele konstruktive und vertrauensvolle Einsätze auf den Höfen und Weiden statt“, teilt Wolfexperte Neumann mit.

Der vierte Wolfsberater im Landkreis, Heiko Hellmann aus Cuxhaven, ist mit sich noch uneins, ob er weitermachen möchte. „Ich mache meine Entscheidung von den Ergebnissen auf den Treffen abhängig.“

In ganz Niedersachsen gibt es laut Monitoring gegenwärtig 39 Wolfsrudel, ein Wolfspaar und drei residente Einzelwölfe. Mehr als die Hälfte der frei lebenden Wolfsrudel haben Nachwuchs bekommen. Mindestens 57 Welpen soll es zurzeit im Land geben. Die Population wächst.

Im Auftrag der Landesregierung führt seit Anbeginn der Rückkehr der Wölfe nach Niedersachsen im Jahr 2011 die Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN) in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Wolfsberatern das landesweite Wolfs-Monitoring durch.